

IDA – InterDisziplinäreAktion 2026

4. Interdisziplinäres Frauenkunstfestival der GEDOK KÖLN

Historie

Die GEDOK KÖLN e.V. hat 2017 in den Räumen der Michael Horbach Stiftung Köln erstmals ein interdisziplinäres Frauenkunstfestival durchgeführt und damit das Alleinstellungsmerkmal der GEDOK, in der alle künstlerischen Sparten – Bildende Kunst, Literatur, Musik, Darstellende und Angewandte Kunst – vertreten sind, in der Öffentlichkeit umfassend präsentiert. Der künstlerische Mehrwert war nicht nur bei den Besuchern auszumachen, sondern insbesondere bei den Künstlerinnen selbst, die durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit das eigene Werk erweitern konnten. Diese wegweisenden Erfahrungen veranlassten die GEDOK KÖLN, das Projekt als Triennale fortzusetzen, und so entstanden 2020 in Kooperation mit der GEDOK Bonn das 2. und 2023 das 3. Interdisziplinäre Frauenfestival. Mit IDA leistet das Netzwerk GEDOK einen nachhaltigen Beitrag zur Förderung der Kunst von Frauen in allen künstlerischen Disziplinen.

Was ist geplant?

2026 ist ein Jubiläumsjahr der Bundes-GEDOK, das die GEDOK KÖLN zum Anlass nimmt, in Kooperation mit der A46/GEDOK Düsseldorf und der GEDOK Bonn das interdisziplinäre Frauenkunstfestival zum 4. Mal stattfinden zu lassen. Etwa 24 Künstlerinnen aller Sparten werden in bis zu sieben Gruppen zusammenarbeiten und einzigartige Konzepte, angelehnt an das Motto „100 Jahre GEDOK – Künste | Frauen | Netzwerk“, erarbeiten.

Wir möchten das Jubiläumsjahr zur Stärkung der Kooperation und Vernetzung mit den GEDOK-Regionalgruppen entlang der Rheinschiene nutzen und damit die Sichtbarkeit der Künstlerinnen und ihrer künstlerischen Produktionen in der Region erhöhen.

Die Profillinie „Kultur im Fluss“ gab uns den Impuls für eine Auftaktveranstaltung, die wir mit einer interdisziplinären Performance als Gesamtkunstwerk aller teilnehmenden Künstlerinnen im öffentlichen Raum, im Friedenspark am Rheinufer in Köln verorten werden. Die gemeinschaftliche Performance wird aus einzelnen **performativen** literarischen, musikalischen, darstellenden und bildenden Beiträgen der teilnehmenden Künstlerinnen bestehen. Thematisch werden die Künstlerinnen auf unterschiedliche Weisen rund um das Thema „Imagine: fließende Netzwerke“ **partizipative** Aktionen konzipieren, die das Publikum unmittelbar einbeziehen.

Treffpunkt für alle teilnehmenden Künstlerinnen und das Publikum wird das „Imagine-Denkmal“:



Das Imagine-Denkmal im Friedenspark am Rheinufer, Bild: Uli Kievernagel

Von dort aus werden wir gemeinsam in Form eines „künstlerischen Spaziergangs“ entlang der historischen Stadtmauer über bis zu sieben Stationen historische Orte in der Kölner Südstadt einbeziehen und bis zum Alten Pfandhaus gehen. Auf dem Weg werden uns Passanten, Anwohner und Anwohnerinnen begegnen, die wir einladen, am Spaziergang teilzunehmen und uns zu folgen. Im Alten Pfandhaus findet eine interdisziplinäre Ausstellung statt, die dem Publikum weiterführende Einblicke in die für das IDA-Frauenkunstfestival spezifischen Zusammenarbeiten der Künstlerinnen aus den unterschiedlichen Sparten vermittelt. In der von Iris Hoppe kuratierten Ausstellung werden Performance-Attribute, Dokumentationen der künstlerischen Prozesse sowie eigenständige Kunstwerke gezeigt.

Überdies werden an dem Eröffnungstag weitere Performances im Konzertsaal des Alten Pfandhauses stattfinden.

Arbeitsweise IDA

Das Kernmerkmal des Netzwerkprojekts IDA besteht in der prozesshaften und performativen Zusammenarbeit von Künstlerinnen unterschiedlicher Sparten. Das Festival präsentiert im Crossover der Künste Performances sowie eine Ausstellung mit visuellen Exponaten. Autorinnen, Bildende Künstlerinnen, Musikerinnen und Künstlerinnen der Angewandten Kunst bilden Synergien und schaffen künstlerische Gesamtkunstwerke. Die Vielfalt weiblicher Kunstschafter aus der Region Bonn – Köln – Düsseldorf kommt damit in besonderer Weise zum Ausdruck.

Wie bereits die vorangegangenen Festivals gezeigt haben, ist diese beispiellose Arbeitsweise dazu geeignet, bestehende Netzwerke zu intensivieren und auszubauen. Zudem entstehen neue künstlerische Gemeinschaften in der Region, die nachhaltig zusammenarbeiten. Die Arbeitsgruppen mit jeweils mindestens drei unterschiedlichen künstlerischen Disziplinen konzipieren gemeinsame Programmpunkte eigens für das Festival. Im Prozess lassen sich die Künstlerinnen auf den dynamischen Austausch mit den jeweils anderen Sparten ein, der durch ein inspirierendes Zusammenspiel jenseits des eigenen Schaffens neue Kunstformen entstehen lässt. Die Darstellungen sind vielfältig, so stehen theatrale Performances neben Live-Aktionen und Improvisationen.

Weiterführende Informationen zu den vergangenen Festivals können der Webseite der GEDOK KÖLN entnommen werden. www.gedok-koeln.de

Rahmenprogramm

Begleitend zum Festival planen wir, ein lebendiges Vermittlungsprogramm für ein vielfältiges Publikum anzubieten. Die teilnehmenden Künstlerinnen sind aufgefordert, ihre Ideen einzubringen, um mit kreativen Führungen, Erzählungen und Workshops für u.a. Kinder, Jugendliche und Senioren einen tieferen Einblick in das Spektrum interdisziplinären künstlerischen Arbeitens zu geben.

IDA (InterDisziplinäreAktion) ist eine Antwort auf die Frage, was Kunst vermag und dem Publikum eröffnet, mit einem prozesshaften und performativen interdisziplinären Ansatz.

Künste . Frauen . Netzwerk

Bewerbung zur Teilnahme am 4. IDA Festival

Zur Teilnahme können sich Künstlerinnen aus allen Sparten der GEDOK bewerben. Anders als in den vorherigen Jahren, sollen sich keine bereits bestehenden Gruppen bewerben, sondern einzelne Künstlerinnen, mit dem Ziel neuer Gruppenbildungen. Nach Bekanntgabe der von einer Jury ausgewählten Künstlerinnen besteht in einer *Plenumssitzung die Möglichkeit, Kolleginnen für eine Zusammenarbeit kennenzulernen.

Die Zusammenstellung der Arbeitsgruppen soll aus mindestens drei unterschiedlichen Sparten und Künstlerinnen aus allen drei Regionalgruppen (Köln, Bonn, Düsseldorf) bestehen. Insgesamt können maximal sieben Gruppen am Festival teilnehmen.

*Plenumssitzungen dienen der gemeinsamen Evaluierung des Projektfortschritts, sodass hier alle Gruppen vertreten sein müssen. In Plenumssitzungen können Fragen zu Projektideen und zum organisatorischen Ablauf besprochen werden. Termine hierfür werden im späteren Verlauf bekannt gegeben.

Die GEDOK hat keine Eigenmittel, sie besteht allein durch Mitgliederbeiträge und ehrenamtliches Engagement. Für das Festival werden öffentliche Gelder eingeworben, mit denen alle Kosten inklusive Künstlerinnenhonorare finanziert werden. Die Höhe der Honorare kann daher erst nach Zusage der Fördermittel festgelegt werden. Wir unterstützen die Einführung der verbindlichen Künstler:innenhonorare!

Thema

Künste . Frauen . Netzwerk

Die Bundes-GEDOK feiert unter diesem **Motto 2026** mit vielen Regionalgruppen Veranstaltungen, von Hamburg bis München, ihr 100-jähriges Jubiläum.

Mit dem 4. IDA-Festival möchten wir das Motto aufgreifen und mit folgenden Begriffen erweitern:

Im Fluss: (Ver)netzung/(Ver)bindung/(Ver)flechtung

Termine

4. IDA-Festival:	Vom 11. bis 18. Oktober 2026, Altes Pfandhaus, Köln
Aufbau:	08. bis 10. Oktober 2026
Eröffnung:	11. Oktober 2026
Abbau:	19. Oktober 2026
Ausschreibung:	Ab 12. Januar 2026 über den Mitglieder-E-Mail-Verteiler und auf den Webseiten der GEDOK KÖLN, A46/GEDOK Düsseldorf und GEDOK Bonn
Bewerbungsfrist:	28. Februar 2026
Jurierung:	Über die Bewerbungen entscheidet eine unabhängige Fachjury, die im März tagt. Gegen die Entscheidung der Jury ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Die Künstlerinnen werden Ende März über ihre Teilnahme informiert.
Gruppenbildung:	Bis 02. Juni 2026

Bewerbungsunterlagen

1. Lebenslauf (1 Seite DIN A4, PDF-Datei)
2. Motivationsschreiben zur spartenübergreifenden Gruppenarbeit (max. 1 Seite DIN A4, PDF)
3. Kurzbeschreibung des Projektvorhabens mit Bezug zum o.g. Thema (1 Seite DIN A4, PDF)
4. Portfolio mit Abbildungen/Hörproben/Leseproben/Videolinks/Weblinks von 3 ausgewählten Arbeiten (maximal 5 MB)

Alle Unterlagen bitte ausschließlich per SwissTransfer senden an: gedokkoeln@t-online.de

Bewerbungen, die nicht fristgerecht und formgerecht bis zum 28. Februar 2026, 00:00 Uhr, eingereicht sind, können nicht berücksichtigt werden.

Über Ihre Bewerbung entscheidet eine unabhängige Fachjury, die im März 2026 tagt. Gegen die Entscheidung der Jury ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

Die ausgewählten Teilnehmerinnen erklären sich damit einverstanden, dass ihr Name und Abbildungen bzw. Ausschnitte ihrer Arbeiten in den Medien zur Ausstellung (Print & Web) kostenfrei veröffentlicht werden können.

Schon jetzt freuen wir uns auf Ihre Bewerbung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Ihre
GEDOK KÖLN

Ansprechpartnerin: Maria Wrede

Konzeption und Kuration: Iris Hoppe

E-Mail: gedokkoeln@t-online.de